

**Einbringungstext Erster Stadtrat Matthias Kreh zum Haushalt 2022, anl. der Stadtverordnetenversammlung am 24.02.2022**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

**ich bringe hiermit den Haushaltsentwurf für 2022 ein.**

**Der Haushalt schließt mit einem knappen Überschuss von 214.000 € ab.**

Dieser Haushalt 2022 ist in mehrfacher Hinsicht ein besonderer Haushalt unter besonderen Rahmenbedingungen. Nicht nur weil er, wie schon sein Vorgänger, ganz deutlich durch die Nachwirkungen der Covid19- Pandemie geprägt ist.

- Dieser Haushalt steht in ganz besonderem Fokus, aufgrund der Haushaltsgenehmigung vom August. Dass wir die Auflagen weitgehend abarbeiten konnten, finde ich bemerkenswert. Wenn Sie als Stadtverordnete das Beratungsangebot der Freiherr-vom-Stein-Stiftung wahrgenommen haben, welches inzwischen schon in die Wege geleitet wurde, dann ist auch dieser Punkt aus der Haushaltsgenehmigung abgehakt.

- Dieser Haushalt schließt mit einem Überschuss von 214.000 € ab. Dies ist eher ein schmaler Streifen Speck. Aber im Vergleich zum 3,6- Mio-€-Fehlbetrag vom vergangenen Jahr wird die Verbesserung deutlich.
- Dieser Haushalt kommt ohne echte neue Kredite aus. Lediglich ein „Zwangskredit“ der Hessenkasse von 520 T€ ist eingeplant. Durch diesen einen Aspekt allerdings, wird unser Haushalt dann nun doch wieder genehmigungspflichtig.
- Dieser Haushalt wurde nach dem Tod unseres Bürgermeisters erstellt. Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die zum Gelingen beigetragen haben. Besonders im Anbetracht der schwierigen Gesamtsituation. Herzlichen Dank Dafür!
- Dieser Haushalt wird spät eingebracht. Die vorgenannten Gründe sind dargelegt. Wir wissen alle, dass wir den nächsten Haushalt wieder deutlich früher einbringen und verabschieden müssen. Und wir sind uns, so denke ich, einig, dass wir das wollen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir planen unseren Haushalt in einer ungewissen Zukunft. Wir hoffen alle, die Corona-Pandemie nun endlich überwunden zu haben. Wirklich wissen tun wir es nicht.

Wir wissen nicht, ob der Virus nochmal entscheidend mutiert oder sich nun wirklich zu einer Endemie entwickelt. Die Natur hat in den vergangenen beiden Jahren die Zähne gezeigt und wir müssen früher oder später mit den nächsten Zoonosen rechnen, mit dem nächsten Virus, mit der nächsten Epidemie. Und damit auch mit den nächsten bedeutenden Auswirkungen auf Wirtschaft, Arbeitsplätze, Steueraufkommen und eben unseren städtischen Haushalt.

Andere Ungewissheiten dürfen uns gleichermaßen Anlass zur Sorge geben:

Heute ist in der Ukraine die Situation eskaliert. Das hat sicherlich ganz massive Auswirkungen auf unseren Haushalt! Steigende Rohstoffkosten und Gaspreise wären hier nur das geringste Übel.

Doch lassen Sie uns auf das Positive schauen: Die Wirtschaftsbetriebe in unserer Stadt und im Umland sind weitgehend gut durch die Pandemie gekommen. Arbeitsplätze konnten weitgehend erhalten werden und neue Geschäftsideen und Unternehmensgründungen sprießen wie das erste frische Grün nach dem Winter.

Einzelne Krisen-Gewinner gleichen die Krisen-Verlierer beim Steueraufkommen aus. Die letzten Zahlen lassen eine zunehmend positive Entwicklung beim Steueraufkommen erkennen.

Auch visuell geht es aufwärts und es wird unsere Aufgabe sein, dies im Stadtbild wieder sichtbar zu machen. Die Menschen treffen sich wieder, Gaststätten und Cafés werden wieder besucht, die Nachfrage nach Kulturangeboten steigt merklich an. Vor allem das kulturelle Leben braucht die Unterstützung von Politik und Verwaltung!

Wie gut es unseren Branchen, die für unsere Gewerbetreibenden, die letztendlich hier vor Ort für die Gewerbesteuer verantwortlich sind, geht, kann man auf Seite 16, Entwicklung der allg. Deckungsmittel gut ablesen: Das Tal scheint durchschritten, die Einnahmen in unserem Plan steigen wieder an.

Gleichzeitig ist in dieser Tabelle auch gut zu erkennen, dass die Umlagen gleichermaßen steigen. Vor allem die viel diskutierte Heimatumlage schlägt hier mit 600.000 € zu Buche. Aber auch die Kreis- und Schulumlage.

Aktuell haben wir hierzu noch keine eindeutigen Signale aus dem Landkreis erhalten und der Haushalt ist so geplant, dass es hier keine Veränderung im Hebesatz gibt. Änderungen wären gegebenenfalls noch einzuarbeiten, dies ist aber auch erst nach dem Beschluss im Kreistag möglich. Da die Bemessungsgrundlage allerdings aus den Vorjahren herangezogen wird, kommt es zu einer entsprechenden Steigerung in den Ausgaben. Hier fehlt seit Jahren eine Gesamtbetrachtung der Kommunalfinanzierung, da man offensichtlich gerne daraufsetzt, dass

sich die Landkreise – so die Finanzierungsregeln – den Finanzbedarf über die Umlagen holen können bzw. müssen und ein Verteilungskampf zwischen Kommunen und Landkreisen stattfindet. Man kann beide Positionen verstehen, aber letztendlich liegt hier der immer wieder kritisierte Missstand in der Gesamtfinanzierung kommunaler Aufgaben. Die systembedingten Probleme durch Verzögerungen der Berechnungsgrundlagen, trifft die Kreise natürlich gleichfalls. Die Mindererträge der Kommunen machen sich allerdings erst mit ein oder zwei Jahren Verzögerung im Kreishaushalt bemerkbar.

Lassen Sie uns nun gemeinsam in den Haushaltsentwurf blicken. Den Blick in das Vorwort hatten wir schon.

Ab Seite 30 finden Sie die Haushaltssatzung. Im Ergebnishaushalt planen wir mit ordentlichen Erträgen von 58,49 Mio. Euro. Die Aufwendungen knapp darunter, so dass ein Überschuss von 214.000 € bleibt.

Im Finanzhaushalt planen wir mit einem Zahlungsmittelbedarf von 5,6 Mio. €, über eine Mio. € weniger als im Vorjahr.

In §2 finden Sie die Kreditaufnahme. Waren hier im Vorjahr noch knapp 15,7 Mio. € angesetzt, so soll es in diesem Jahr lediglich das Investitionsprogramm der Hessenkasse in Höhe von 520 T€ sein. Dieser Punkt war in der letzten Haushaltsgenehmigung ein erhebliches Thema.

In § 5 finden Sie die Steuersätze.

Die bedeutendsten kommunalen Steuern sind vor allem die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B, die wir im Entwurf aktuell nicht verändert haben. Vor allem die Grundsteuer wird uns in den nächsten Jahren als Thema begleiten. Die Berechnungsgrundlage wird bekanntermaßen geändert. Gleichzeitig steht das vollmundige Versprechen der Landespolitik im Raum, dies „aufkommensneutral“ umzusetzen. Das wird dann spannend, wenn es für einzelne Bürgerinnen und Bürger dann doch teurer wird!

In den folgenden Paragraphen gibt es keine nennenswerte Änderung. Der Unterzeichner ist aktuell nur ein Platzhalter. Der Haushalt soll nach der Vereidigung des neuen Bürgermeisters aber noch im April beschlossen werden, so der aktuelle, dem Ältestenrat vorgeschlagene Zeitplan.

Auf Seite 40 bis 45 folgen der Ergebnishaushalt und der Finanzhaushalt. Dort finden Sie die Zahlen aus § 1 wieder sowie deren Herleitung.

Das Investitionsprogramm folgt ab Seite 48.

Hier sehen Sie eine Fortschreibung des Investitionsprogramms der letzten Jahre und ein paar neue Maßnahmen. Auch an dieser Stelle ist darauf zu verweisen, dass die Vorhaben in der Regel unabdingbar sind. Es sind Vorhaben in der Infrastruktur, die einen Investitionsstau

abarbeiten oder auch Investitionen in die Kita-Infrastruktur, wo wir den Rechtsanspruch bedienen müssen. Und Sie alle wissen, dass dazu Projekte im Raum stehen, die hier noch nicht beziffert sind, wie weitere Kita-Erweiterungen in Umstadt oder voraussichtlich auch in Richen. Hier bleibt die Projektlage herausfordernd.

Das definitiv freiwillige und größte aktuelle Projekt ist die Freibadsanierung mit 10 Millionen € Investitionssumme bei einer Förderung von ca. 3,5 Millionen €. Wir haben daher konkret an diesem Projekt, zu dem politischer Konsens besteht, am Plan festgehalten.

Das Freibad finden Sie im Investitionsprogramm unter der Nr. 60.

Lassen Sie mich ein paar wenige Positionen im Investitionsprogramm herausheben.

Unter Nr. 76 und 77 finden Sie den schon lange geforderten Ausbau der Langstädter Straße in Kleestadt und das Wiesental in Heubach.

Die Dachsanierung der Feuerwehr in Kleestadt trägt die Nr. 109.

Die Ortsdurchfahrt Raibach, unsere aktuell größte Kanal- und Straßenbaumaßnahme hat die Nr. 182, mit der Nr. 210 kommt die Hans-Böckler-Straße, ebenfalls ein sehr großes Projekt.

Die KITA in Kleestadt finden Sie in mehreren Positionen, Nr. 193, 254, und 269.

Die 3 vorgenannten Projekte in Kleestadt werden alle über die Hessenkasse finanziert.

Das Baugebiet in Semd trägt die Nr. 217

Für das Radverkehrskonzept sind unter Nr. 244 dieses Jahr 570T€ eingeplant.

Der Eichendorffweg soll für 195 T€ erneuert werden, zu finden unter Nr. 247

Die Mittel für die KITA in Wiebelsbach finden Sie unter der Nr. 242 und 270.

In den 260er Positionen finden wir die Investitionen in die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren.

Insgesamt stehen 273 große und kleine Investitionen auf der Liste.

**Meine Damen und Herren, sie sehen:**

**Wir investieren,**

**wir investieren in die Zukunftsfähigkeit dieser Stadt,**

**wir verteilen fair und**

**wir investieren in alle Stadtteile gleichermaßen!**

Ab Seite 56 folgt der Stellenplan.

Zu Steigerungen des Haushaltsvolumens trägt auch immer der Stellenplan bei. Der Bereich der Betreuung trägt in diesem Jahr ausnahmsweise wenig zur Steigerung bei.

Im Bereich des Bauhofs haben wir die größte Stellenmehrung vorgesehen. Dies trägt zum einen den zahlreichen Bürgerwünschen Rechnung, insbesondere durch die Ortsbeiräte formuliert. Das durch die letzte Stadtverordnetenversammlung beschlossene Gutachten hat an dieser Stelle sogar 4,35 Stellen zusätzlich vorgeschlagen, hierauf hatte mich jüngst der Personalrat nochmal ausdrücklich hingewiesen.

Der Haushaltsentwurf sieht im Bereich des Bauhofs 1,5 Stellen zusätzlich vor.

Im zentralen Service haben wir eine weitere Stelle, hier wird die Vertreterin der JAV unser Standesamt verstärken. Auch hier kommen wir den nachdrücklichen Forderungen der Ortsbeiräte nach, in diesem Bereich leistungsfähiger zu werden.

Gleiches gilt für das Ordnungsamt, wo wir uns um 0,8 Stellen verstärken wollen.

Im Bereich Naturschutz haben wir die Übergangszeit der Altersteilzeit abgebildet.

Eine Zeile darunter finden Sie die vielgeforderte und vieldiskutierte Stelle Klimaschutzmanagement.

Seit der Umstrukturierung von sieben Fachbereichen auf drei Ressorts sind zwei Ressortleitungen unbesetzt und wurden funktional durch den Bürgermeister und die vorhandene Ressortleitung übernommen. Dies ist eine Einsparung über die letzten Jahre, aber keine praktikable Dauerlösung.

Lassen Sie mich das an dieser Stelle in aller Deutlichkeit und unmissverständlich hervorheben: 2 Ressortleitungen zu wenig, kein hauptamtlicher Stadtrat bei dieser Größe unserer Stadt und dann noch der überraschende Tod von Bürgermeister Ruppert.

**Der Kapitän geht verloren und auf der Brücke wird es dünn!**

**So etwas verträgt nicht jedes Haus!**

Das letzte ¼ Jahr war für einige extrem kraftraubend. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und selbstverständlich auch für mich persönlich.

Hier ist dringend Veränderung und Anpassung geboten. Daher müssen die beiden vakanten Ressortleitungen in diesem Jahr tatsächlich auch besetzt werden!

Ab Seite 67 finden wir die Teilhaushalte, sortiert nach Budgets und Produkten.

Ab Seite 481 folgen die sonstigen Anlagen, z.B. der Schuldenstand.

Dieser sinkt planmäßig.

Bei der Frage, ob man „Schulden“ in die Zukunft tragen will, muss man immer bedenken, dass wir damit Werte, sprich Infrastruktur schaffen. Wenngleich man Schulden nicht in die nachfolgenden Generationen übertragen möchte, so lässt sich das an dieser Stelle rechtfertigen. Weil dadurch gewährleistet wird, gute und funktionstüchtige Infrastruktur in die nachfolgende Generation zu übertragen.

Aktuell sind wir in dieser Zwickmühle: Unternehmen streichen Produkte, geben Geschäftszweige auf und arbeiten mit Pauschalkürzungen. Dies ist im öffentlichen Bereich mit einem großen Anteil an Pflichtaufgaben schlichtweg nicht möglich.

Weiterhin sind die Kommunen in ihrer Gesamtheit aufgefordert, eben nicht ihr Investitionsgebaren einzustellen, da dies eine weitere gesamtwirtschaftliche Belastung darstellen würde. Ein perspektivisches Problem, auf das hinzuweisen ist, ist die Tatsache, dass auch bei einem Ausgleich ein Übertrag zu erwirtschaften ist, um die Tilgungsleistungen der Kredite zu bedienen. Wir investieren viel und mussten dies angesichts der wirtschaftlichen Situation über Kredite finanzieren. Dies ist in diesem Jahr, mit Ausnahme der 520.000 € aus der Hessenkasse nicht vorgesehen.

Im Gegenteil: **Wir bauen unsere Kredite wieder schrittweise ab. Alleine dieses Jahr um über 2,8 Mio. €.**

Einen weiteren Blick wert, sind die Übersicht der Rücklagen und die Aufstellung der Fraktionszuwendungen. Manche werden überrascht sein.

Meine Damen und Herren,

das Ergebnis von alledem ist von uns allen zu bezahlen. Wichtig ist, dass Lasten und Belastungen möglichst gerecht verteilt werden. Ich denke, wir bekommen die Auswirkungen der Coronakrise zunehmend in den Griff.

Jetzt bleibt zu hoffen und zu erwarten, dass daraus Erkenntnisse für die Zukunft gewonnen werden. Dies beginnt bei der politischen Betrachtung unserer Gesundheitssysteme bis zum Überdenken globaler Abhängigkeiten und der Stärkung und Wertschätzung regionaler Wertschöpfung.

Uns liegen finanztechnisch spannende Jahre voraus, aber auch das werden wir gemeinsam schaffen.

**Schließlich wollen wir alle lieber darüber diskutieren was wir uns leisten wollen, als darüber, was wir uns leisten können!**

Hoffen wir gemeinsam, dass wir nicht direkt in die nächste Krise hineinrutschen.

## **Hoffen wir auf Frieden in der Ukraine!**

Abschließend bedanke ich mich nochmals bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Natürlich für Ihr Engagement in der Krise, aber hier und jetzt für jeden, der zur Haushaltsaufstellung beigetragen hat. Insbesondere nach dem Tod unseres Bürgermeisters hat mich die Solidarität und das Engagement in allen Teilen der Verwaltung sehr positiv berührt. Auch von Seiten der Kommunalaufsicht habe ich mir nochmal fachkundig bestätigen lassen, dass wir gerade in der Finanzverwaltung gut aufgestellt sind und der aktuelle Haushaltsentwurf „Tippi-Toppi“ sei.

Abschließend darf ich wie immer jeder Fraktion für Fragen und Erläuterungen die Fachkundigen der Finanzabteilung zur Verfügung stellen. Bitte sammeln sie Ihre Fragen in den Fraktionen und stimmen Sie Termine frühzeitig mit uns ab.

Ich wünsche Ihnen gute Beratungen!

Vielen Dank

In Vertretung

Matthias Kreh

Erster Stadtrat